



Die wichtigsten Ergebnisse

ERHEBUNG
Situation und Perspektiven
der Frauen 50+ in Klagenfurt

ERGEBNISBAND
Frauen über die Lebensmitte.
Selbstbewusst und bestimmt.

im Auftrag des Frauenbüros
der Landeshauptstadt Klagenfurt
April 2009

vorgelegt von
Mag. Ulrike Kraigher

Zu den Teilnehmerinnen:

Alter: 50 Jahre und älter. Durchschnittliches Alter der Befragten: 62,2 Jahre
Auswertung: 121 Fragebögen
Statistik: 42 % der in Klagenfurt lebenden Frauen sind 50 Jahre oder älter, das sind 21.015 Frauen. Tendenz steigend.

Warum eine Studie:

Frauen über 50 verschwinden unmerklich aus der öffentlichen Wahrnehmung und sind ein so großer Anteil der Bevölkerung. Das Frauenbüro will wissen, wie es diesen Frauen in Klagenfurt geht, wo die Stärken und Schwächen liegen und welches Angebot von Seite der Stadt an diese Frauen gemacht werden soll.

Die interessantesten Ergebnisse:

• Gleichstellung zwischen Mann und Frau:

Ca. zwei Drittel (69 %) der Befragten geben an, dass Gleichberechtigung zur Hälfte oder weniger erreicht ist. D. h. die Befragten sind größtenteils nicht der Meinung, dass Frauen und Männer in unserer Gesellschaft allgemein gleichberechtigt behandelt werden.

• Welche Themen sind für Frauen 50+ besonders wichtig?

Gesundheit (79 %) und Arbeitsplätze (75 %) haben mit Abstand den wichtigsten Stellenwert. Vielfach genannte Forderungen: Gynäkologinnen mit Kassenstelle, gleiche Bezahlung von Frauen und Männern, gefolgt von mehr frauenspezifischen Angeboten im Veranstaltungsbereich, insbesondere gesundheitsfördernden Aktivitäten.

• Herausforderungen am Arbeitsplatz:

Der technische Wandel (40%) ist die größte Herausforderung für Frauen am Arbeitsplatz, gefolgt von der Sorge um körperliche Leistungsfähigkeit (29 %) und dem Standhalten des Zeitdrucks (27 %).

• Frauen in Pension

Ein größerer Teil der Frauen nach eigener Pensionierung genießt das Leben besser als erwartet (43 %) als Frauen mit pensioniertem Partner (24 %) dies tun. Frauen mit eigener Pension scheinen das Leben stärker zu genießen als Frauen nach der Pensionierung ihres Partners. Es ist lt. Befragung auch einfacher, sich an die eigene Pensionierung als an die Pensionierung des Partners zu gewöhnen.

Die Sozialkontakte nach Pensionierung bleiben bei zwei Drittel der Frauen stabil.

Auffällig, aber leider nicht überraschend sind die deutlichen Einkommenseinbußen in der Pension sowohl bei alleinstehenden Frauen, die als sehr gravierend erlebt werden, als auch bei in Partnerschaft lebenden Frauen

• Welche Hobbys haben Frauen?

Sport steht mit 48 % an erster Stelle (walken, schwimmen, Schi fahren, wandern, spazieren...), gefolgt von Lesen (15 %) und Reisen (14 %).

• Was geben Frauen aus Ihrer Lebenserfahrung der jungen Generation mit?

Besonders hervorgehoben wurde respektvolles Verhalten, Verantwortungsbewusstsein und Toleranz dem sozialen Umfeld gegenüber.

Ein großes und wichtiges Thema ist die eigene Ausbildung, ein eigener Beruf für Frauen und daraus folgend Unabhängigkeit und Selbständigkeit.

Die Pflege der körperlichen Gesundheit und das Achten auf seelisches Wohlbefinden wird von den befragten Frauen als ebenso bedeutsam erachtet.

• Anzahl der Freundinnen/Freunde

Die Gruppe der Frauen 50+ legt mit durchschnittlich mehr als 3 FreundInnen (3,4) auf Freundschaften großen Wert.

• Was wünschen sich Frauen als Service von der Stadt für ein besseres Leben in Klagenfurt?

- Mobilität ist Frauen besonders wichtig, einerseits fordern viele ein besseres, geschlossenes Radwegenetz, wie auch insgesamt die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs.
- Frauenspezifische Vorträge und Seminare, mehrere Frauenfeste, eine Plattform für einen Single-Club, Treffen für Frauen ab 50, Angebote zu neuen Technologien, Beratung zu

Pensionsansprüchen wurden häufig genannt. Besonders genutzt sollte nach Ansicht der befragten Frauen der Europapark (Kurse etc. werden).

- Erfahrungsaustausch für Frauen über 50, Frauenclubs, organisierte Nachbarschaftshilfe, Leihoma-Dienste; kurz gesagt eine starke Vernetzung von Frauen 50+

ZUSAMMENFASSUNG

Allgemein befragt, welche Themen und Angebote für Frauen wichtig sind, so liegt an vorderster Stelle das Thema Gesundheit, knapp gefolgt vom Thema Arbeitsplätze.

Für das Frauenbüro bedeutet das, dass verstärkt Angebote zum Thema Gesundheit wie Vorträge zu Gesundheitsvorsorge, -förderung, Ernährung, Kurse zu Bewegung etc. sowie Veranstaltungen zum Thema Arbeitsplatz wie Jobbörsen, Vorstellung von Qualifizierungsmaßnahmen für Frauen, Bewerbungstraining, Mobbingprävention gemacht werden sollen.

Im grundsätzlich als befriedigend erlebten Berufsleben erscheint Unterstützung was den Bereich „Umgang mit neuen Medien“ (Computerkurse) betrifft sinnvoll, ebenso wie Informationen aus dem arbeitsmedizinischen Bereich (Heben und Tragen, ergonomische Nutzung des Computers).

Ebenso ist klar erkennbar, das ältere Frauen der jungen Generation, insbesondere den Mädchen eine Botschaft unmissverständlich mitgeben: Bildet euch gut aus, damit ihr euer eigenes Geld verdient – stellt eure Gesundheit an erste Stelle und schaut auf euer seelisches Wohlbefinden. Geht respektvoll und tolerant miteinander um. Für das Frauenbüro wird hier deutlich, dass Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Gleichstellung von Frau und Mann ein „Basisauftrag“ der befragten Frauen ist, damit eine reale Umsetzung erfolgen kann.

- -

Mag.^a Astrid Malle
Frauenbeauftragte